Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 175 (2009)

Heft: 11

Artikel: Einsatzerfahrung fliesst in die Ausbildung zurück

Autor: Keller, Fredy

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-399

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einsatzerfahrung fliesst in die Ausbildung zurück

Seit 10 Jahren leistet die Schweizer Armee Friedensförderungsdienst im Rahmen der Kosovo Force (KFOR) auf dem Balkan. Die ersten Kontingente erfüllten ihren von der Politik erteilten Auftrag unbewaffnet und schwergewichtig mit logistischen Aufgaben. Heute leisten die meisten Soldaten der 220 Angehörigen der SWISSCOY ihren freiwilligen Dienst in der Infanteriekompanie, welche Sicherungs- und Überwachungsaufgaben wahrnimmt.

Fredy Keller

Die Logistikkompanie konzentriert sich auf die Wasseraufbereitung, Transport-, Sanitäts- und Übermittlungsdienste und den Unterhalt der Einrichtungen im Camp Casablanca in Suva-Reka. Stabsoffiziere erfüllen ihren Auftrag unter anderem auf Bataillons- und Brigadestufe / Task Force, in der Militärpolizei, im Helikopterteam sowie in nationalen Stabsfunktionen im Stab des Kontingentskommandanten oder in der Schweizer Nachrichtenzelle.

Der Artikel widmet sich zwei Fragen: Wie werden Erkenntnisse aus dem Einsatz in der Ausbildung der folgenden Kontingente umgesetzt? Und wie fliessen Lehren aus dem Einsatz allgemein in die Armee zurück?

Organisation der Einsatzbezogenen Ausbildung (EBA) am Beispiel SWISSCOY

Der Kontingentswechsel findet für alle Angehörigen der SWISSCOY gleichzeitig statt. Je nach Funktion werden sie vorgängig zwischen 8 und 13 Wochen einsatzbezogen ausgebildet, was bedeutet, dass der Ausbildungsbeginn individuell festgesetzt wird. Das Kontingent ist daher erst 8 Wochen vor Einsatzbeginn komplett, aber nicht für lange: Bereits 4 Wochen vor dem Kontingentswechsel verlassen beispielsweise die Stabsoffiziere, welche ihren Einsatz auf Bataillonsstufe leisten, die Schweiz für das gemeinsame Stabstraining mit ihren Kameraden aus Österreich. Diese Rahmenbedingungen haben zur Folge, dass je nach Ausbildungsphase gleichzeitig bis zu vierzig verschiedene Ausbildungen auf Kompaniestufe bis Einzelperson durchgeführt werden. Die Ausbildungssteuerung ist entsprechend aufwändig und erfordert vom verantwortlichen Chef Einsatzbezogene Ausbildung Kontingente umfassende Kenntnisse sowie entsprechende Einsatz- und Ausbildungserfahrung.

Erfassen der Erkenntnisse – Anträge zur Umsetzung

Allen Mitarbeitenden des Ausbildungszentrums SWISSINT steht ein Instrument zur Verfügung, mit welchem sie ihre Erkenntnisse elektronisch und für alle transparent niederschreiben können. Diese Erkenntnisse werden nach dem Ausbildungskurs durch den Kursverantwortlichen ausgewertet, beurteilt und in Anträgen an den Kommandanten des Ausbildungszentrums aufgearbeitet. Nach den Entscheiden werden die Programme des folgenden Kurses angepasst und bilden die Grundlage für die Überprüfung im Einsatzraum.

Überprüfung im Einsatzraum

Je nachdem, in welchen Ausbildungsinhalten in der Auswertung Handlungsbedarf erkannt wurde, setzt sich das Überprüfungs-Team des Ausbildungszentrums SWISSINT unterschiedlich zusammen. Es macht sich direkt im Einsatzraum ein Bild und stellt fest, ob die geplanten Änderungen der Ausbildungsinhalte dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Dies geschieht durch Gespräche mit den Kadern und durch deren Begleitung in der täglichen Arbeit vor Ort. Es hat sich gezeigt, dass dies der effizientere Weg ist, Abweichungen zwischen Soll und Ist festzustellen, als sich in Briefings Folien präsentieren zu lassen. Diese Visite erfolgt rund zwei Monate nach Einsatzbeginn. Dabei werden nicht selten Anpassungen, die während dem Ausbildungskurs gefordert worden waren, relativiert. Teilweise werden auch neue, bis dahin nicht erfasste Erkenntnisse erwähnt und festgehalten und erste Erfahrungen aus den Einsätzen werden ebenfalls

In Volltruppenübungen wird die SWISSCOY auf ihren Einsatz im Kosovo vorbereitet.
Bilder: SWISSINT

erfasst. So wurde zum Beispiel im Herbst 2008 in Berichten erwähnt, dass die Planung von vermehrten Fuss-Patrouillen ein Thema sei, doch erst vor Ort wurde klar, dass diese Planung bereits umgesetzt worden war. Für die Truppe vor Ort war es bereits Alltag und dementsprechend auch nicht mehr weiter erwähnenswert. Für die

Kontakte mit der Zivilbevölkerung: In der Ausbildung wird realitätsnah trainiert.

Ausbildung des folgenden Kontingentes war es aber eine entscheidende Erkenntnis und führte zu Anpassungen im Ausbildungsprogramm. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig solche Überprüfungen im Einsatzraum sind, damit dem Grundsatz der Einsatzbezogenen Ausbildung nachgelebt und jeder Soldat des Kontingents bestmöglich auf seine Aufgabe vorbereitet werden kann.

Der (kleine) Kreis schliesst sich

Die in der Überprüfung im Einsatzraum gemachten Erkenntnisse werden wiederum in Anträge zur Umsetzung aufgearbeitet und fliessen nach dem Entscheid in die definitiven Ausbildungsprogramme ein. Damit schliesst sich der (kleine) Kreis innerhalb SWISSINT. Soweit die Antwort auf die erste der gestellten Fragen.

Zur zweiten Frage: Wie fliessen Lehren aus dem Einsatz allgemein in die Armee zurück?

Erfahrungen aus der Vorbereitung auf einen Einsatz und aus dem Einsatz selbst fliessen über mehrere Kanäle in die Armee zurück. Bis heute haben rund 3500 Soldaten freiwilligen Dienst für die Schweizer Armee im KOSOVO geleistet. Soldaten und Kader bringen ihre Erfahrung auf unterschiedliche Weise in ihre Einheiten und Stäbe zurück.

Erfahrungen aus der Einsatzbezogenen Ausbildung

Für die Ausbildung werden jeweils auch Zeitmilitärs aus den Lehrverbänden vorbereitet und unter anderem in der Waffenausbildung, der Verhältnismässigkeit und in der Anwendung von Rules of Engagement (ROE) als Ausbilder eingesetzt. Diese Zeitmilitärs bringen Erfahrungen – aus der Einsatzbezogenen Ausbildung – direkt, jedoch nicht systematisch, in die Lehrverbände zurück. Ein vermehrter Austausch von Ausbildern zwischen dem Ausbildungszentrum des Heeres (AZH) und dem Ausbildungszentrum SWISSINT wird angestrebt, um diesen Effekt noch zu verstärken. Als konkretes Beispiel kann das in den kommenden Jahren in der Armee einzuführende Geschützte Mannschaftstransportfahrzeug (GMTF) betrachtet werden. Bereits 2008 wurde die SWISSCOY im Ausbildungszentrum SWISSINT an diesem Fahrzeug ausgebildet. Die dabei gewonnenen Erfahrungen fliessen, beispielsweise im Bereich der Fahrausbildung, direkt in die Grundausbildung der Armee ein. So nehmen seit 2009 jeweils auch Ausbilder aus dem Lehrverband Logistik an den entsprechenden Ausbildungsblöcken in Stans teil. Sie werden künftig die Ausbildung mit diesem Fahrzeug in der Armee sicherstellen und profitieren hierfür direkt von den Erfahrungen aus dem Teilauftrag Friedensförderung. Der Wissenstransfer wird somit gewährleistet.

Der (grosse) Kreis schliesst sich

Wo immer Erkenntnisse, sei es aus der Einsatzbezogenen Ausbildung oder aus dem Einsatz, für die gesamte Armee einen Mehrwert bringen, fliessen sie über Ausbildungsvorgaben in die Armee zurück, wie es beispielsweise bei der Buchstabiertabelle der Fall war. Diese wird nun bereits in der Grundausbildung vermittelt und muss in der Einsatzbezogenen Ausbildung nicht, wie zu Beginn von SWISSCOY, umgelernt werden. Dieser Austausch erfolgt über das J7 Board im Führungsstab der Armee, in dem SWISSINT ebenfalls vertreten ist. So flossen beispielsweise bei der Erarbeitung des neuen Grundschulreglements die international gemachten Erfahrungen ebenfalls ein. Der Einfluss der Erfahrungen aus dem Armeeauftrag Friedensförderung auf die gesamte Armee ist vorhanden, darf aber auch nicht überbewertet werden. So wird der Teilauftrag die Grundausbildung nie auf deren ganzen Breite beeinflussen, sondern es wird sich immer um ganz spezifische Bereiche handeln. Der Vergleich mit dem Einfluss, den eine Waffengattung auf die gesamte Armee hat, scheint angebracht und realistisch. Der «grosse Kreis» bleibt in seinem Umfang beschränkt, aber er wird gelebt.

Zusammenfassung

Die im Teilauftrag Friedensförderung gesammelten Erfahrungen, sowohl aus der Ausbildung wie auch aus dem Einsatz, fliessen auf verschiedene Weise in die Armee zurück: Zunächst werden die Erkenntnisse aus der Ausbildung und aus dem Einsatz eines Kontingents in die Ausbildungsinhalte des nächsten Kontingents übernommen. Mit einer Reihe spezifischer Massnahmen wird sichergestellt, dass dieser Feedback-Kreis geschlossen ist. Auch der praxisbezogene Austausch der Ausbildungszentren und der Einsatz von Zeitmilitärs aus den Lehrverbänden tragen zum Wissenstransfer bei. Darüber hinaus fliessen Erkenntnisse von allgemeinem Wert in die Grundausbildung ein. Nicht zu vergessen sind die Erfahrungen, welche Offiziere und Unteroffiziere in die

Direkt nach jeder Ausbildungssequenz erfolgt eine Besprechung. Damit können Erkenntnisse in der nächsten Sequenzen bereits umgesetzt werden.

aktiven Verbände der Armee zurückbringen. Nicht selten werden einsatzerfahrene Kader in der Ausbildung von Themen der Raumsicherung, welche thematisch doch sehr nahe bei der Friedensförderung liegen, in Wiederholungskursen eingesetzt und können ihre Erfahrung weitergeben. Der Teilauftrag Friedensförderung übt so einen auf bestimmte Bereiche beschränkten, aber in Teilbereichen doch signifikanten Einfluss auf die Armee aus. ■

Oberst i Gst
Fredy Keller
Kdt Ausbildungszentrum
SWISSINT
6371 Stans